



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 1. Sitzung des Stadtrates (SR/001/2019)

am Donnerstag, 5. September 2019,

16:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Plenarsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Dirk Hilbert

Beigeordnete

Eva Jähnigen

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann

Annekatriin Klepsch

Dr. Peter Lames

Raoul Schmidt-Lamontain

Detlef Sittel

Hartmut Vorjohann

Fraktion Freie Wähler Dresden

Susanne Dagen

Jens Genschmar

Frank Hannig

Torsten Nitzsche

CDU-Fraktion

Heike Ahnert

Veit Böhm

Dr. Hans-Joachim Brauns

Matthias Dietze

Jan Donhauser

Ingo Flemming

Steffen Kaden

Peter Krüger

Petra Nikolov

Mario Schmidt

Anke Wagner

Daniela Walter

Silvana Wendt

Fraktion DIE LINKE.

Anja Apel

Pia Barkow

Christopher Colditz

Dr. Margot Gaitzsch

Katharina Hanser

Magnus Hecht

Anne Holowenko

Tilo Kießling

Caroline Lentz

Jens Matthis
André Schollbach
Tilo Wirtz

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kati Bischoffberger
Ulrike Caspary
Dr. Wolfgang Deppe
Christiane Filius-Jehne
Susanne Krause
Johannes Lichdi
Thomas Löser
Andrea Mühle
Anja Osiander
Agnes Scharnetzky
Tanja Schewe
Robert Schlick
Michael Schmelich
Torsten Schulze
Tina Siebeneicher

SPD-Fraktion

Vincent Drews
Stefan Engel
Dana Frohwieser
Richard Kaniewski
Kristin Sturm
Dr. Viola Vogel

FDP-Fraktion

Christoph Blödner
Franz-Josef Fischer
Holger Hase
Robert Malorny
Holger Zastrow

Fraktion Alternative für Deutschland

Wolf Hagen Braun
Falk Breuer
Harald Gilke
Dipl.-Ing. Thomas Ladzinski
Bernd Lommel
Monika Marschner
Heiko Müller
Christian Pinkert
Matthias Rentzsch
Dr. Silke Schöps
Uwe Vetterlein
Alexander Wiedemann

fraktionslose Stadträte

Maximilian Aschenbach
Manuela Graul
Dr. Martin Schulte-Wissermann

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Bericht des Oberbürgermeisters
- 2 Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse
- 3 Verpflichtung der Stadträtinnen und Stadträte gemäß § 35 Abs. 1 SächsGemO durch den Oberbürgermeister
- 4 Satzung zur Änderung der Hauptsatzung und Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates
- 5 Einigungsverfahren Gremienbesetzung
 - 5.1 Ausschuss Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)
 - 5.2 Ausschuss für Finanzen
 - 5.3 Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Finanzen, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)

**V3265/19
beschließend**

- 5.4 Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften
 - 5.5 Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium)
 - 5.6 Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)
 - 5.7 Ausschuss für Soziales und Wohnen
 - 5.8 Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum)
 - 5.9 Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dresden)
 - 5.10 Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten)
 - 5.11 Ausschuss für Wirtschaftsförderung
 - 5.12 Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)
 - 5.13 Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung
 - 5.14 Kriminalpräventiver Rat
-
- 6 Besetzung des Jugendhilfeausschusses **V3191/19
beschließend**
 - 7 Wahl und Entsendung der Vertreter/-innen der Landeshauptstadt Dresden in die Achte Verbandsversammlung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen (KSV) **V3143/19
beschließend**
 - 8 Neubesetzung des Umlegungsausschusses nach der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 **V3156/19
beschließend**
 - 9 Bestimmung der Verbandsräte/-innen und deren Stellvertreter/-innen für den Regionalen Planungsverband "Oberes Elbtal/Osterzgebirge" gemäß § 10 Abs. 1 SächsLPlG **V3179/19
beschließend**

öffentlich

Einleitung:

Herr Oberbürgermeister Hilbert begrüßt zur 1. Sitzung des Stadtrates. Er stellt die frist- und formgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er informiert, dass die einzige abzustimmende Vorlage auf der heutigen Tagesordnung die Vorlage V3265/19 „Satzung zur Änderung der Hauptsatzung und Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates“ sei. Da ihm von der Mehrzahl der Fraktionen signalisiert worden sei, dass es noch Beratungsbedarf zur Hauptsatzung und Geschäftsordnung gebe, verweist er die Vorlage und alle dazugehörigen bisher eingegangenen Änderungsanträge in den Ausschuss Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen). Um die Ausschussbesetzungen unter TOP 5 vornehmen zu können, muss der Stadtrat unter dem TOP 4 anlässlich der aktuellen Stadtratswahl zwingend feststellen, welche Ausschussgröße das Stärkeverhältnis zwischen den Fraktionen und die Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat am besten widerspiegelt. Die Entscheidung verbleibt somit auf der Tagesordnung unter TOP 4.

Die Tagesordnungspunkte 5.3, 5.9 (abhängig von der Hauptsatzungsänderung) sowie den TOP 5.14 werden von der heutigen Stadtratssitzung genommen. Die Benennung der Fraktionsvertreter könne direkt an die Geschäftsstelle des Kriminalpräventiven Rates im Büro des Beigeordneten für Ordnung und Sicherheit erfolgen. Aufgrund Klärungsbedarfs seitens der Fraktionen werden die TOPs 7, 8 und 9 ebenfalls vertagt.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Tagesordnung mit 71 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

1 Bericht des Oberbürgermeisters

„Sehr geehrte Gäste,

verehrte Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, aber vor allem sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, gestatten Sie mir, dass ich noch einige Worte an Sie richte, bevor wir mit der Verpflichtung eines jeden einzelnen von Ihnen beginnen. Für über die Hälfte von Ihnen ist dies ein ganz besonderer Tag: Sie sind erstmals in den Dresdner Stadtrat gewählt worden. Sie bekleiden nun ein Ehrenamt, das Sie - so viel kann ich Ihnen heute schon verraten - sowohl inhaltlich, wie auch zeitlich stark in Anspruch nehmen wird. Viele Themen, aber auch viele geschriebene und ungeschriebene Regeln werden neu für Sie sein. An manches werden Sie sich erst gewöhnen müssen. Und fragen Sie ruhig die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen: An manches gewöhnt man sich nie.... In jedem Fall will ich Sie in diesem Haus herzlich willkommen heißen und hoffe sehr, dass wir kontrovers aber immer konstruktiv zum Wohle dieser Stadt zusammenarbeiten werden.

Die Tradition von Räten, die die Geschicke Ihrer Städte lenken und leiten geht zurück bis in die Antike. Die Selbstorganisation von Bürgerinnen und Bürgern, gemeinsam nach den besten Lösungen für aktuelle Probleme zu suchen, ist ein herausragendes Merkmal menschlicher Zivilisa-

tion. Wer dabei innerhalb einer Stadtgesellschaft das Privileg hatte, mitbestimmen zu dürfen, unterlag selbstverständlich immer wieder erheblichen Veränderungen. Die meisten von uns haben eine solche revolutionäre Veränderung selbst miterlebt.

Am 6. Mai 1990, also vor nicht einmal 30 Jahren, konnten die Dresdnerinnen und Dresdner nach 57 Jahren, nach zwei Diktaturen und einem Weltkrieg endlich wieder frei und demokratisch über ihren Stadtrat abstimmen. Keine Angst: Ich will Ihnen heute keine Geschichtsstunde halten. Da gibt es berufenere als mich. Aber es ist wichtig, dass wir in Erinnerung behalten, dass freie Wahlen, Meinungs- und Pressefreiheit keine Selbstverständlichkeit sind. Viele von Ihnen können sich wahrscheinlich nur verschwommen an die Zeit vor 89 erinnern.

Wir alle neigen dazu, dass wir die aktuellen Probleme und Herausforderungen für die größten und wichtigsten Themen der Geschichte halten. Seien Sie unbesorgt: Dem ist zumeist nicht so. Sechs Ratsversammlungen haben vor Ihnen seit 1990 diese Stadt gestaltet und geformt. Und viele werden es nach Ihnen tun. Nicht jeder Antrag, nicht jede Vorlage, die Sie behandeln, wird die Welt im Großen oder Kleinen verändern. Dieses Wissen sollte uns gerade im Dresdner Stadtrat manchmal vielleicht mehr Gelassenheit verleihen.

In den kommenden fünf Jahren ist es Ihre sehr verantwortungsvolle Aufgabe, gemeinsam mit der Verwaltung Dresden zu lenken, Probleme zu lösen und die Weichen für künftige Generationen zu stellen. Das spannende in der aktuellen Zusammensetzung des Rates besteht sicherlich darin, dass keine Fraktion und kein Bündnis über die Mehrheit verfügt, eine Agenda zu verfolgen, ohne weitere Partner zu gewinnen. So hat es der Wähler entschieden, ob es uns gefällt oder nicht. Wenn Sie diese Tatsache akzeptieren - und dazu werden Sie gezwungen sein - dann wird ein Wort in den Mittelpunkt politischer Ratsarbeit rücken: Kompromiss.

Dieses Wort hat in den vergangenen Jahren völlig zu Unrecht ein schlechtes Image erhalten. Kompromiss ist weder Verrat an den eigenen Idealen, noch der schlechteste gemeinsame Nenner. Vielmehr ist der Kompromiss das Herzstück einer auf Interessensausgleich basierenden Demokratie. Wir haben leider in Dresden einige Beispiele dafür, dass mangelnde Kompromissfähigkeit wichtige Projekte zum Stillstand verurteilen kann. Aber nicht jede politische Entscheidung ist wie eine Fahrt über die Königsbrücker Straße, es gibt auch positive Beispiele wie den Kulturpalast oder das Kraftwerk Mitte. Und hier sollte der neue Rat anknüpfen.

Die Suche nach einem Kompromiss erfordert nämlich in erster Linie die Fähigkeit und den Willen, gemeinsam über Fraktionsgrenzen hinweg, miteinander zu sprechen. Es erfordert die Verantwortung für die eigenen Wünsche und Vorstellungen, Partner im Rat zu finden. Gestatten Sie mir diesen Einschub: Ich hatte ein wenig gehofft, dass die heutige Vorlage über die Änderung der Hauptsatzung ein guter Beginn für die Suche nach gemeinsamen Lösungen sein wird. Die Grüne Fraktion hat dankenswerter Weise ihre Vorstellung formuliert, es wurde mit anderen Fraktionen darüber gesprochen, es wurde mit mir darüber gesprochen und es wurde nach Lösungen gesucht, die möglichst viele Interessen berücksichtigen. Dass der Rat heute noch nicht reif für effektivere Regeln der Zusammenarbeit ist, bedauere ich. Aber vielleicht gelingt es Ihnen ja die kommenden Wochen zu nutzen.

Denn eines ist klar: Ob diese Wahlperiode für Dresden zu einer erfolgreichen Zeitspanne werden wird, hängt davon ab, dass Sie das Gespräch untereinander, mit den Fraktionen und mit der

Verwaltung suchen. Ich habe auch im vergangenen Stadtrat einen offenen Umgang mit dem gepflegt und werde dies auch weiterhin tun.

In der letzten Sitzung des Stadtrates hat der Rat einstimmig die Bewerbung Dresdens als Kulturhauptstadt 2025 auf den Weg gebracht. In nicht einmal vier Wochen werden wir unser Bewerbungsbuch der Jury übergeben. Damit beginnt in diesem wichtigen Zukunftsprojekt eine ganz entscheidende Phase. Unsere Bewerbung unter dem Motto „Neue Heimat Dresden 2025“ hat eine Kernidee, die mir auch für unsere Zusammenarbeit hier im Rat wichtig erscheint. Wir wollen die Idee einer neuen Kultur des Miteinanders entwickeln und für die Stadtgesellschaft erlebbar machen. Eine solche Neue Heimat kann nur funktionieren, wenn sie getragen wird von Respekt, Toleranz und Menschlichkeit. Deshalb auch mein Appell an Sie: Lassen Sie diese Kultur des Miteinanders auch im politischen Alltag der Stadtratsarbeit Einzug halten. Ich für meinen Teil werde es nicht tolerieren, wenn dieses Rednerpult zur Hetze gegen Andersdenkende oder zur Herabwürdigung ganzer Bevölkerungsgruppen missbraucht werden sollte. Und zwar unabhängig von wem diese Äußerungen kommen sollten.

Meine Damen und Herren, verehrte Stadträtinnen und Stadträte, lassen Sie uns gemeinsam nun in eine neue Wahlperiode des Stadtrates starten. Ich wünsche ihnen für diese Aufgabe Kraft und ganz persönlich, dass Sie gesund bleiben. Packen wir es an. Vielen Dank.“

2 Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse

Herr Oberbürgermeister Hilbert gibt folgende in nicht öffentlicher Sitzung am 04.07.2019 gefasste Stadtratsbeschlüsse bekannt:

- Beförderung von Beamten
- Befristete Gewährung einer außertariflichen Zulage an den Leiter Kulturhauptstadtbüro
- Änderung des Chefarztdienstvertrages der Chefarztin der I. Medizinischen Klinik des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum Dresden, Standort Friedrichstadt

3 Verpflichtung der Stadträtinnen und Stadträte gemäß § 35 Abs. 1 SächsGemO durch den Oberbürgermeister

Die Oberbürgermeisterin verpflichtet die Stadträtinnen und Stadträte gemäß § 35 Abs. 1 SächsGemO wie folgt:

„Ich gelobe, die Verfassung, Gesetz und Recht zu achten und zu verteidigen, meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen uneigennützig und verantwortungsbewusst zu erfüllen und Gerechtigkeit gegenüber allen zu üben. Außerdem gelobe ich, die Rechte der Landeshauptstadt Dresden gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Die Oberbürgermeisterin nimmt die Verpflichtung durch Handschlag vor. Im Anschluss daran unterschreiben die Stadträtinnen und Stadträte die Verpflichtung.

4 Satzung zur Änderung der Hauptsatzung und Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates

**V3265/19
beschließend**

Herr Oberbürgermeister Hilbert teilt mit, dass die Vorlage zu Beginn der Sitzung in den Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (IT-Dienstleistungen) verwiesen wurde. Der Punkt 3 b) der Hauptsatzung müsse jedoch geregelt werden. Der Vorschlag der Verwaltung hierzu sei, eine Ausschussgröße von 16 Mitgliedern berechnet nach d'Hondt. Diese Ausschussgröße spiegele die Ratsverteilung am Nächsten wieder und alle im Stadtrat vertretenen Personen erhalten mindestens einen Sitz im Ausschuss.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 3 b) und einer Ausschussgröße von 16 Mitglieder mit 48 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen zu.

Das Abstimmungsergebnis bedeutet, dass bei den TOP 5.1 bis 5.13 (ausgenommen 5.3 und 5.9) keine Einigung erzielt werden könne, da nicht alle Fraktionen ihre Mitglieder und Stellvertreter gemeldet haben. Herr Oberbürgermeister Hilbert bittet die Fraktionen gemäß § 29, Abs. 1, Satz 3 der Geschäftsordnung dies schriftlich bis 06.09.2019 nachzuholen, um eine fristgemäße Ladung der Ausschüsse gewährleisten zu können.

Beschluss:

- 3b. Für den Fall, dass das Berechnungsverfahren für die Ausschüsse in § 10 Abs. 2 Satz 2 der Hauptsatzung nicht geändert wird und bei **d'Hondt** verbleibt, stellt der Stadtrat fest, dass das Stärkeverhältnis zwischen den Fraktionen und die Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat gemäß § 10 Abs. 2 lit. d der Hauptsatzung bei einer Ausschussgröße von **16 Mitgliedern** am besten widerspiegelt sind.

Abstimmungsergebnis:

Teilbeschlussfassung mit Verweisung
Ja 48 Nein 13 Enthaltung 10

- 5 Einigungsverfahren Gremienbesetzung**

- 5.1 Ausschuss Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)**

- 5.2 Ausschuss für Finanzen**

- 5.3 Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Finanzen, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)**

- 5.4 Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften**

- 5.5 Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium)**

- 5.6 Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)**

- 5.7 Ausschuss für Soziales und Wohnen**

- 5.8 Ausschuss für Gesundheit (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum)**

- 5.9 Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen (Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dresden)**

- 5.10 Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten)**

- 5.11 Ausschuss für Wirtschaftsförderung**

- 5.12 Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)**

- 5.13 Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung**

- 5.14 Kriminalpräventiver Rat**

6 Besetzung des Jugendhilfeausschusses**V3191/19
beschließend**

Herr Oberbürgermeister Hilbert erläutert die verschiedenen Wahlzettel für die Wahl des Jugendhilfeausschusses.

Herr Stadtrat Pinkert fordert, dass die zu spät eingegangenen Bewerbungen für die Mitglieder der Freien Träger des Jugendhilfeausschusses zur Wahl zugelassen werden. Das gesamte Ausschreibungsverfahren sei inhaltlich und formell einer Überprüfung zu unterziehen.

Herr Oberbürgermeister Hilbert weist darauf hin, dass alle Bewerber, auch die zu spät eingegangenen zur Wahl stehen.

Er eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 6**. Die Mitglieder des Stadtrates werden namentlich aufgerufen mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

Der Oberbürgermeister schließt den ersten Wahlvorgang.

Ergebnis:

Herr Oberbürgermeister Hilbert teilt folgende Wahlergebnisse für die Mitglieder und die stimmberechtigten Mitglieder der freien Träger mit:

Liste 1	36 Stimmen	4 Mitglieder gewählt
Tina Siebeneicher		
Tilo Kießling		
Dorothee Marth		
Agnes Scharnetzky		
Liste 2	22 Stimmen	3 Mitglieder gewählt
Matthias Dietze	(1. Stellvertreter: Mario Schmidt, 2. Stellvertreter: Heike Ahnert)	
Peter Miersch	(1. Peter Krüger, 2. Stellvertreter: Daniela Walter)	
Franz-Josef Fischer	(1. Stellvertreter: Stefan Schubert, 2. Stellvertreter: Maximilian Hempel)	
Liste 3	13 Stimmen	1 Mitglied gewählt
Christian Pinkert	(1. Stellvertreter: Falk Breuer, 2. Stellvertreter: Matthias Rentzsch)	

stimmberechtigte Mitglieder:

Carsten Schöne (1. Stellvertreter Aiko Wiederhold (AWO), 2. Stellvertreter Frank Preißer)	56 Stimmen gewählt
Julia Franke (1. Stellvertreter Thomas Preißler, 2. Stellvertreter Thomas Fischer)	37 Stimmen gewählt
Jan Güldemann (1. Stellvertreterin Franziska Schulz, 2. Stellvertreterin Renate Möbius)	27 Stimmen nicht gewählt

Anett Dahl (1. Stellvertreterin Birke Tröger, 2. Stellvertreterin Franziska Herrmann)	53 Stimmen gewählt
Thomas Kunz (1. Stellvertreterin Jenny Eibig, 2. Stellvertreterin Ursula Kreglinger)	20 Stimmen nicht gewählt
Melanie Hörenz-Pissang 1. Stellvertreter Thorsten Deigweiher, 2. Stellvertreter Martin Reichel-Rackette)	42 Stimmen gewählt
Sven Marschel (1. Stellvertreter Reinhard Fries, 2. Stellvertreter Thomas Slesazek)	62 Stimmen gewählt
Juliana Schneider (1. Stellvertreterin Janett Schmeling (DRK), 2. Stellvertreter Georg Strech)	25 Stimmen nicht gewählt
Anja Stephan (1. Stellvertreter Alexander Merkel, 2. Stellvertreter Björn Redmann)	51 Stimmen gewählt

Herr Stadtrat Matthis bemerkt, dass der Oberbürgermeister bei der Listenwahl laut Gemeindeordnung kein Stimmrecht habe. Er bittet dies prüfen zu lassen.

Herr Oberbürgermeister Hilbert verweist auf das Landesjugendhilfegesetz in dem geregelt sei, dass er als Oberbürgermeister Stimmrecht habe.

Beschluss:

1. Der Stadtrat einigt sich auf die acht Mitglieder bzw. die persönlichen stellvertretenden Mitglieder entsprechend den von den Fraktionen unterbreiteten Vorschlägen nach § 42 Abs. 2 SächsGemO i. V. m. § 10 Abs. 2 der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden.
2. Sollte eine Einigung nicht erfolgen, wird eine Verhältniswahl nach § 42 Abs. 2 SächsGemO entsprechend dem Sitzuteilungsverfahren nach Hare-Niemeyer durchgeführt.

Mitglied:

1. Stellvertreter/-in

2. Stellvertreter/-in

Tina Siebeneicher

Agnes Scharnetzky

Matthias Dietze

Peter Miersch

Tilo Kießling

Christian Pinkert

Dorothee Marth

Franz-Josef Fischer

Mario Schmidt

Peter Krüger

Falk Breuer

Stefan Schubert

Heike Ahnert

Daniela Walter

Matthias Rentzsch

Maximilian Hempel

3. Der Stadtrat wählt sechs stimmberechtigte Mitglieder bzw. die persönlichen stellvertretenden Mitglieder gemäß § 39 Abs. 7 SächsGemO aus den in der Anlage von den freien Trägern eingereichten Vorschlägen.

Abstimmungsergebnis:

- | | | |
|----------|--|----------------------------------|
| 7 | Wahl und Entsendung der Vertreter/-innen der Landeshauptstadt Dresden in die Achte Verbandsversammlung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen (KSV) | V3143/19
beschließend |
|----------|--|----------------------------------|

Vertagung

- | | | |
|----------|--|----------------------------------|
| 8 | Neubesetzung des Umlegungsausschusses nach der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 | V3156/19
beschließend |
|----------|--|----------------------------------|

Vertagung

- | | | |
|----------|--|----------------------------------|
| 9 | Bestimmung der Verbandsräte/-innen und deren Stellvertreter/-innen für den Regionalen Planungsverband "Oberes Elbtal/Osterzgebirge" gemäß § 10 Abs. 1 SächsLPIG | V3179/19
beschließend |
|----------|--|----------------------------------|

Vertagung

Dirk Hilbert

Maika Vetter Manuela Gertig
SchriftführerinAnke Wagner
StadträtinDana Frohwieser
Stadträtin